

## **SCHUPPEN 68**

**Kontakt** Klaus-Dieter Gleitze  
**FON-FAX** (0511) 2102067

**Fössestr. 67** 30451 Hannover  
**E-Mail:** [gleitzek@gmx.de](mailto:gleitzek@gmx.de)

**Presseinformation 02.03.2008**

### **SCHUPPEN 68 Performance – „Lindener Spezial“ darf nicht sterben!**

**02.03.2008 - 11 Uhr. Hannover. Gelände ehemalige Lindener Brauerei  
(Ecke Stephanusstr./Blumenauerstr.)**

#### **„Lindener darf nicht sterben“ – Verheißungsvoller Kampagnen-Auftakt**

Lindener darf nicht sterben – unter diesem Motto startete die Künstlergruppe SCHUPPEN 68 am 02.3.2008 um 11 Uhr auf dem Gelände der ehemaligen Lindener Brauerei ihre Kampagne für den Erhalt des „Lindener Spezial“ Bieres mit einer Performance .

Trotz widrigen Wetters waren zahlreiche Freunde des kühlen blonden Kultgetränkes und Fans des seit Jahrzehnten durch öffentliche Interventionen bekannten SCHUPPEN 68 erschienen. Unter den kritischen Augen der anwesenden Pressevertreter eröffnete der SCHUPPEN Chef Klaus-Dieter Gleitze die **Performance mit der Beerdigung der bekannten Installation „(Lindener Spezial-) Freibier und Erbsensuppe“**. Die Installation wurde nur halb eingegraben, so dass nicht unterscheidbar ist, ob es sich dabei um einen symbolischen Prozess des langsamen Verschwindens oder einer Auferstehung handelt – angesichts des bevorstehenden Osterfestes eine bewusstes Spiel mit christlicher Symbolik.

Es folgte das **Gedicht „Hälfte des Bieres“**, dessen melancholischer Abschiedsschmerz Friedrich Hölderlins „Hälfte des Lebens“ nach empfunden ist.

Eine eher heitere Note brachte die **Demonstration der Sportart „Kronkorken Frisbee“** ins Spiel, bei der Klaus-Dieter Gleitze elegant Kronkorken viele Meter weit durch die bewegte Lindener Luft segeln ließ.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die **kleinste Lichterkette der Welt**, die aus einer Person bestand. Dieser Versuch soll dem **Guinness Buch der Rekorde gemeldet** werden. Die Anwesenden waren begeistert, sparten nicht mit Beifall und **trugen sich in die Unterschriftenliste der SCHUPPEN 68 Kampagne „Lindener darf nicht sterben“ ein**. „Wir wollen Zeichen setzen für unser Lindener Spezial. Rendite schön und gut, aber es muss auch für Multis Grenzen geben und die ist überschritten, wenn Stück für Stück Heimatgeschichte damit verschwindet“ so Harald Müller-Hoeppe (55), Gründungsmitglied und Fotograf des SCHUPPEN 68, hoffnungsvoll. Benno H. (53) ergänzt: „.. Für viele Menschen, die hier aufgewaschen sind, ist Lindener auch ein Stück Identität!“.

Klaus-Dieter Gleitze (55): „Die Unterschriftenlisten werden in der ganzen Stadt verteilt und dann der Gildebrauerei geschickt als Demonstration für den Erhalt von Lindener Spezial.“

**Der SCHUPPEN 68 wird die Kampagne mit mehreren phantasievollen, kreativen Interventionen in der Öffentlichkeit bis zum Herbst fort führen.**

Mit der Bitte um Veröffentlichung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze -SCHUPPEN 68